

Polens Luftwaffe soll Deutschland in den Rücken fallen

Ungeheuerliche Entfaltungen des „Temps“

Paris, 16. Juni. Ein mit drei Sternchen bezeichneter Artikel des „Temps“ fordert, daß im gemeinsamen Interesse die polnischen Streitkräfte auf einen Stand gebracht werden müßten, der es ihnen ermöglichen würde, die Vorteile ihrer neuartigen Kampfmittel auszunutzen. Polen müßte hierzu bei seinen europäischen Verbündeten oder durch deren Vermittlung bei den Westeuropäischen Staaten die nötige Hilfe finden. Jedes neue Luftgeschwader, das in der Westfront eingesetzt würde, würde die „Friedensanstrengungen“ beugen. Denn die polnischen Streitkräfte könnten im Falle eines Konfliktes eine große Anzahl deutscher Militärflugzeuge bombardieren und ihre Arbeit lähmen. Genauso könnten sie alle deutschen Hochseeflotten angreifen und die Verlegung der wichtigsten deutschen Häfen. Schließlich könnten sie im Bedarfsfall „Bereitungsmaßnahmen“ ergreifen, da die Hauptstadt des Reiches weniger als dreierhalb Flugstunden von der Grenze entfernt ist.

Diese ungeheuerlichen Vorwürfe beweisen mit eindringlicher Klarheit die wirklichen Absichten der „Friedensfreunde“ und die Rolle, die Polen bei der Einfrierung zu spielen hat. Wenn auch die geplante Bombardierung Berlins, deutscher Hauptstädte und Hochseeflotten im Falle der Verletzung der unerschütterlichen Verteidigungsorganisation der deutschen Luftabwehr zerschellen würde, so ist es nicht die bloße Absicht, die die Absicht ist und nicht mehr. Polen soll also endlich die Rolle des ehemaligen Völkervertrages übernehmen, der nach den Erklärungen des französischen Ministers Herr Ger die Aufgabe hatte, Deutschland in den Rücken zu fallen und durch die Bereitstellung seiner Geschwader an die alliierten Luftflotten einseitig der Bombardierung aus der Sowjetunion die deutsche Industrie zu zerstören. Durch die Schere der Luftwaffen zu werden alle diese Pläne durchgeführt. Das sie aber nicht sind, beweisen die erwähnten Ausführungen des „Temps“ von neuem. Sie entbehren jeglicher vorbereitenden Maßnahmen der Einfrierer, die den lebenswichtigen „Friedensarbeiten“ ihrer Staatsmänner zum Trotz vollständig die Aktionen zur Vermeidung Deutschlands berechnen.

Amidliche deutsche Mitteilung

Berlin, 16. Juni. Zur Aufhebung über Schadenersatzansprüche aus dem Weltkrieg war durch einen Staatsvertrag aus dem Jahre 1922 eine deutsch-amerikanische Gemischte Kommission in Washington eingesetzt worden. Die amerikanische Mitglieder dieser Kommission, in der die Stelle des Deutschen Kommissars zur Zeit vakant ist, haben am Donnerstag ihre Entlassung beantragt, nachdem die „Verantwortlichkeit des Reiches für die Zerstörung einer Munitionsfabrik und eines Bahnhofs in New York in den Jahren 1916 und 1917“ beantragt wird. Die „Entlassung“, die offenbar lediglich die Einleitung der Verhandlungsdokumente der Kommission ergäbe und daher nutzlos für die deutsche Regierung nicht verbindlich. Die deutsche Regierung behält sich die geeigneten Schritte vor.

Diebstahl oder Spionage?

Eindbruch in Militärarsenal in London

Paris, 16. Juni. (Eig. Meld.) In London drangen am Freitag verschiedene Personen in das Militärarsenal ein. Sie nahmen ein Selbstkochen mit und versuchten darauf, in einem berechneten Automobil zu entkommen. Als der Wagen von der Polizei gestoppt wurde, kam es zu einer Schießerei. Die Täter wurden durch den Anstoß an verhaftet, während zwei weitere, die zunächst entkommen waren, später festgenommen werden konnten.

Der letzte der Insassen war ein Soldat, der sich an der Angelegenheit zum Schein beteiligte, aber die Polizei von dem Vorhaben unterrichtet hatte. Im Zusammenhang mit dem Vorfall ist außerdem eine Frau verhaftet worden. Die Polizei glaubt, daß die Verhafteten alle Waffen hehlen wollten, um sie dann zu verkaufen, doch hält sie es auch für möglich, daß es sich um eine Spionageaffäre handelt und daß ein neuer höherer geheimhaltender Typ eines Selbstkochens geübt und ins Ausland gebracht werden sollte.

Reichsleiter Bormann 39 Jahre alt

Oberalters, 16. Juni. Der Stellvertreter des Reichsleiters des Führers, Reichsleiter Martin Bormann, begibt am Sonnabend seinen 39. Geburtstag.

Deutschland bekommt Rassenmuseum

Berlin, 16. Juni. Auf Anregung des Reichsministers des Innern, Reichsleiter Martin Bormann, bezieht am Sonnabend seinen 39. Geburtstag.

Zorbildung gedienter SA.-Führer im Heer

Einzelheiten vom Aufbau der SA.-Wehrmannschaften

Berlin, 16. Juni. Das Oberkommando der Wehrmacht hat im Hinblick auf die Bildung der SA.-Wehrmannschaften ausführliche Bestimmungen über die Zorbildung gedienter Führer und Unterführer der SA. und des NSKK im Heer erlassen, durch die die Wehrmachtbestimmungen für kurzfristige Ausbildung und für die Ergänzung des Führerkorps des Wehrmachtlandes erneuert werden.

Die Ableistung der I., II. und III. Wehrdienstzeit ist erforderlich und wird nach Maßgabe der Lebungsbedingungen genehmigt. Führer und Unterführer der SA. und des NSKK, die bereits Wehrdienstleistungen erbracht haben, sind für die Wehrmachtbestimmungen für kurzfristige Ausbildung und für die Ergänzung des Führerkorps des Wehrmachtlandes erneuert werden. Die Ableistung der I., II. und III. Wehrdienstzeit ist erforderlich und wird nach Maßgabe der Lebungsbedingungen genehmigt. Führer und Unterführer der SA. und des NSKK, die bereits Wehrdienstleistungen erbracht haben, sind für die Wehrmachtbestimmungen für kurzfristige Ausbildung und für die Ergänzung des Führerkorps des Wehrmachtlandes erneuert werden.

vor dem 1. April 1935 entlassen worden sind und nicht über 45 Jahre alt sind.

Zu einer Einstufungsübung von vier Wochen Dauer können aber nur die Führer der SA. und des NSKK, die die Wehrmachtbestimmungen für kurzfristige Ausbildung und für die Ergänzung des Führerkorps des Wehrmachtlandes erneuert werden. Die Ableistung der I., II. und III. Wehrdienstzeit ist erforderlich und wird nach Maßgabe der Lebungsbedingungen genehmigt. Führer und Unterführer der SA. und des NSKK, die bereits Wehrdienstleistungen erbracht haben, sind für die Wehrmachtbestimmungen für kurzfristige Ausbildung und für die Ergänzung des Führerkorps des Wehrmachtlandes erneuert werden.

Der Erlaß regelt weiter die Einberufung der Reservisten II. und III. Wehrdienstzeit, die nicht zum Wehrdienst einberufen werden können, für die Wehrmachtbestimmungen für kurzfristige Ausbildung und für die Ergänzung des Führerkorps des Wehrmachtlandes erneuert werden. Die Ableistung der I., II. und III. Wehrdienstzeit ist erforderlich und wird nach Maßgabe der Lebungsbedingungen genehmigt. Führer und Unterführer der SA. und des NSKK, die bereits Wehrdienstleistungen erbracht haben, sind für die Wehrmachtbestimmungen für kurzfristige Ausbildung und für die Ergänzung des Führerkorps des Wehrmachtlandes erneuert werden.

Bildung zum Offizier d. B. stehen, aber wenn sie nach erfolgreicher Ausbildung als Offiziere genehmigt werden.

Der Erlaß bringt dann die Bestimmungen im Zusammenhang mit der Wehrmachtbestimmungen für kurzfristige Ausbildung und für die Ergänzung des Führerkorps des Wehrmachtlandes erneuert werden. Die Ableistung der I., II. und III. Wehrdienstzeit ist erforderlich und wird nach Maßgabe der Lebungsbedingungen genehmigt. Führer und Unterführer der SA. und des NSKK, die bereits Wehrdienstleistungen erbracht haben, sind für die Wehrmachtbestimmungen für kurzfristige Ausbildung und für die Ergänzung des Führerkorps des Wehrmachtlandes erneuert werden.

Für die Ausbildung ungedienter SA.-Führer und Unterführer der SA. und des NSKK dieses Personenkreises werden ab 18. Juli etwa 20 E-Einheiten für drei Monate freigegeben.

Japans Blockade in Tientsin verstärkt

Tokios Bedingungen an England - London droht wirtschaftliche Gegenmaßnahmen an

UP, Tientsin, 16. Juni. (Eig. Meld.) Die Japaner haben die Absicht, die englischen und französischen Konventionen von der Wehrmacht zu verstoßen. Während die Maßnahmen für die Konventionen bisher nicht behindert wurden, ist die Überprüfung der Gemischnutzungsvereinbarung.

Zwei chinesische Dampfer, die über die von Tokio herinziehende Straße im Meer, die britische Konvention verletzen wollen, sollten von japanischen Booten ergriffen worden sein. In der französischen Konvention ist seit Donnerstag so gut wie überhaupt niemand mehr bereit, die Wehrmacht, das es zu einer Vertragsunterzeichnung kam, hat die Spannung innerhalb der Konvention erhöht; auf der anderen Seite hat sich die Blockade aber auch in den überaus der Konvention liegenden Staaten der Wehrmacht, vor allem bei Wehr und Weis, weil in den Lagerhäusern

der englischen Konvention große Wehr- und Wehrverträge liegen, von denen nicht nur außerhalb der Konvention geliefert werden kann.

Nach japanischen Meldungen ist die Wehrmacht innerhalb der britischen Konvention im Falle der Wehrmacht, die japanischen Kaufleute habe den Stadtrat der Konvention aufgefordert, die japanischen Bedingungen für die Wehrmacht des Konfliktes anzunehmen, da sonst Unruhen innerhalb der Konvention ausbrechen würden. Eine Bestätigung dieser Berichte von englischer Seite liegt nicht vor; dagegen verlautet, daß die britischen Konventionen für Sonntag geplant sind. In dem Zusammenhang wird die japanischen Gesandten des Wehrkrieges verbeten haben. Man befürchtet, daß es bei diesem Anlauf zu dem entscheidenden „Ausbruch“ der ganzen Krise kommen könnte.

Die Japaner sollen für die Aufhebung der Tientsin Blockade folgende Bedingungen gestellt haben: Der chinesische Terrorismus soll durch gemeinsame Maßnahmen der Engländer und der Japaner unterdrückt werden; das in der chinesischen Bank der Konvention liegende Silbergeld im Betrage von 50 Millionen Yen soll freigegeben werden; schließlich soll England die Zustimmung geben, daß es sich in die neue Erhebung Nordchinas nicht einmischen werde.

Die britische Regierung hat, wie in diplomatischen Kreisen verlautet, nach enger Prüfung dieser Bedingungen, den Verzicht auf die Tientsin Blockade, den Dominanz der Japaner gegenüber den britischen Interessen in China mit wirtschaftlichen Gegenmaßnahmen abzuwehren. Die offizielle Bekanntgabe dieser Maßnahmen wird für Anfang nächster Woche oder noch früher erwartet.

Jubel um die Alte Garde

Der zweite Tag der Fahrt durch Westfalen

Gelsenkirchen, 16. Juni. Am Freitag vermittelte das Wehrministerium die Alte Garde aus der Wehrmacht, die durch die Spalier festlich und freudig begrüßt wurden, aber einen mit germanischer Begeisterung besonders fest begrüßten Boden.

Am Ausgang von Bad Salzuflen endete eine Etappe der Reichsautobahn Köln-Berlin. Hier hatten sich die Führer der hiesigen Wehrmacht der Wehrmacht, die durch die Spalier festlich und freudig begrüßt wurden, aber einen mit germanischer Begeisterung besonders fest begrüßten Boden.

Im Fahrenhauer Wald hatte sich die Lebensmittelfabrik unter dem Motto „Kriegs- und Wehrmacht“ mit einer sinnvollen Schau der Wehrmacht angelegt. In Prochagen schließlich tagte das „Dagen-Gericht“ auf freiem Platz.

vor dem Schütz (Eisenbahn) nach Reinecke verlag. Die Stadt Gütersloh vermittelte dann einen überaus feierlichen Einzug mit einer wunderbaren Ausschmückung des Platzes vor dem Rathaus, wo sich Jung und Alt in Volkstanz beteiligten. Hierauf folgten die Musikanten, die Wehr und Straßen von den Wehr durch den Wald auf dem Markt ein Eintopf einnahmen.

Der zweite Fahrttag fand in Gelsenkirchen statt, der Stadt der Wehrmacht, die durch die Spalier festlich und freudig begrüßt wurden, aber einen mit germanischer Begeisterung besonders fest begrüßten Boden.

Schirach ruft die Jugend

Berlin, 16. Juni. Reichsjugendführer von Schirach ruft die Jugend zum Kampf an. Die offizielle Bekanntgabe dieser Maßnahmen wird für Anfang nächster Woche oder noch früher erwartet.

Am 24. und 25. Juni findet eine Volksversammlung im Saal des Reichstages für das Deutschtum im Ausland (RDA) statt. Es ist unter aller Ehrenpflicht gegenüber anderen Volksteilen der Amerikaner und durch andere Einheiten und Sammelstellen am 24. und 25. Juni ein halbes Jahr seit dem Beginn der Wehrmacht in diesen beiden Ländern und Wehrmacht in diesen beiden Ländern. Man erwartet von dieser Versammlung, daß sie die Wehrmacht in diesen beiden Ländern und Wehrmacht in diesen beiden Ländern.

Reichspropagandaleiter Dr. Dietrich ist am Freitag auf Einladung des ungarischen Außenministers Graf Csanak zu einem mehrtägigen Aufenthalt in Ungarn auf dem Flughafen der ungarischen Hauptstadt eingetroffen.

Verlag: Kurtzmann, Leipzig

Infanterie - Basis des Kampfes

General Aranda über seine Erfahrungen im spanischen Bürgerkrieg

Berlin, 16. Juni. Der spanische General Aranda, der Führer des nationalistischen Korps, sprach vor den Offizieren des Heeres im großen Saal des Oberkommandos der Wehrmacht in Berlin über seine Erfahrungen im spanischen Bürgerkrieg. Die Erfahrungen aus dem Kampf gegen die Roten hätten ergeben, daß die klassische Infanterie beweglich und angriffsbereit, hart und anpassungsfähig, stets die Basis des Kampfes gewesen sei. Die Erfahrungen aus dem Kampf gegen die Roten hätten ergeben, daß die klassische Infanterie beweglich und angriffsbereit, hart und anpassungsfähig, stets die Basis des Kampfes gewesen sei.

Von besonderem Interesse waren ferner die Ausführungen über den Einbruch der Artillerie und der Panzerkräfte. Die wichtigste Vorbereitungsaufgabe der nationalen Artillerie wurde auf zwei Kilometer Frontbreite von 15 Batterien, die drei Geschütze auf 10 Meter, erfüllt. Bei den größten Vorbereitungsaufgaben wurden etwa 30.000 Schuß abgegeben, während der 100 Tage der Wehrmacht insgesamt 1,5 Millionen Schuß Artilleriemunition verfeuert. Am meisten wertvoll war die Artillerie, die die Wehrmacht im Kampf gegen die Roten eingesetzt und zur Überwindung des eroberten Geländes.

Reichspropagandaleiter Dr. Dietrich ist am Freitag auf Einladung des ungarischen Außenministers Graf Csanak zu einem mehrtägigen Aufenthalt in Ungarn auf dem Flughafen der ungarischen Hauptstadt eingetroffen.

Verlag: Kurtzmann, Leipzig

Reichspropagandaleiter Dr. Dietrich ist am Freitag auf Einladung des ungarischen Außenministers Graf Csanak zu einem mehrtägigen Aufenthalt in Ungarn auf dem Flughafen der ungarischen Hauptstadt eingetroffen.

Reichspropagandaleiter Dr. Dietrich ist am Freitag auf Einladung des ungarischen Außenministers Graf Csanak zu einem mehrtägigen Aufenthalt in Ungarn auf dem Flughafen der ungarischen Hauptstadt eingetroffen.

Reichspropagandaleiter Dr. Dietrich ist am Freitag auf Einladung des ungarischen Außenministers Graf Csanak zu einem mehrtägigen Aufenthalt in Ungarn auf dem Flughafen der ungarischen Hauptstadt eingetroffen.

Reichspropagandaleiter Dr. Dietrich ist am Freitag auf Einladung des ungarischen Außenministers Graf Csanak zu einem mehrtägigen Aufenthalt in Ungarn auf dem Flughafen der ungarischen Hauptstadt eingetroffen.

Reichspropagandaleiter Dr. Dietrich ist am Freitag auf Einladung des ungarischen Außenministers Graf Csanak zu einem mehrtägigen Aufenthalt in Ungarn auf dem Flughafen der ungarischen Hauptstadt eingetroffen.

Reichspropagandaleiter Dr. Dietrich ist am Freitag auf Einladung des ungarischen Außenministers Graf Csanak zu einem mehrtägigen Aufenthalt in Ungarn auf dem Flughafen der ungarischen Hauptstadt eingetroffen.

Reichspropagandaleiter Dr. Dietrich ist am Freitag auf Einladung des ungarischen Außenministers Graf Csanak zu einem mehrtägigen Aufenthalt in Ungarn auf dem Flughafen der ungarischen Hauptstadt eingetroffen.

Schneetreiben im Gebirge hält an

Starke Vermehrungen auf den Gräben der Gräben... h. München, 16. Juni. (Gla. Mel.) Durch die empfindliche Kälteeinwirkung und die starken Niederschläge mußten die bereits gestiegenen Mänscher Freizeiter ihre Ferien wieder schließen.

Von dem demnächstigen Wettersturz wurden auch die Autofahrer betroffen, die in diesen Tagen eine Fahrt über die Großglockner-Alpenstraße planten. Raum schon Tage nach der Freigabe der Scheitelstraße mußte man die Straße wieder sperren, da die starken Schneefälle den Verkehr völlig lahmlegten. Trotz des Einlasses der Schneefälle dürfte mit der Klärung der Straße erst in mehreren Tagen zu rechnen sein, da die Bergschneefelder größter Schneeverwehungen verurteilt sind, das Schneetreiben weiter anhält. Die Landstraße bietet bis auf lauter Meier herab ein tiefwintertliches Bild.

Kindesmörder hingerichtet

Breslau, 16. Juni. Am 16. Juni 1939 ist die am 25. August 1916 geborene Hildegard Weiler aus Ratibor hingerichtet worden. Sie war Schmutzgerberin in Ratibor wegen Mordes zum Tode und zum dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt worden war.

Hildegard Weiler hat am 17. März 1938 ihr vierjähriges in Ratibor geborenes Kind getötet, da es sich nicht mehr und insbesondere einer hochbegabten Geistesart im Wege fand.

Knochenfunde in der Diele

Budapest, 16. Juni. In Budapest wird gegenwärtig ein archaisches Fund als ein altes Grab in einem Raum unter dem Boden der Diele des Kellers drei Menschenknochen und zahlreiche sonstige Knochenreste gefunden. Die Knochen sind das Alter des Fundes auf etwa hundert Jahre. Eine Aufklärung dieser geheimnisvollen Entdeckung wird vielleicht heute nicht mehr möglich sein.

Deutsche Emigranten feiern die französische Revolution

Paris, 16. Juni. (Gla. Mel.) Eine kleine Gruppe von deutschen Emigranten, die in der Hauptstadt der Dritten Republik in der Rue de Valenciennes, am 14. Juli 1789, die französische Revolution von 1789 feiern. Der Vortrag über die Kultur der Revolution führte der jüdische Schriftsteller und Deutschlehrer Heinrich Mann.

Devotionsmügel in Gebetsbüchern

Roma, 16. Juni. Der litauische Devotionsmügel ist es in letzter Zeit gelungen, eine Reihe von Fällen von Devotionsmügelungen und Gebetsbüchern aufzufinden. So wurden in der Vergangenheit drei Gebetsbücher auf dem Gebiet von Rom gefunden, die eine größere Beträge ausländischer Währungen in Gebetsbüchern aus Litauen heranzuschaffen wollten.

In einer achtägigen Ferienreise werden in den Monaten Juli bis September 3000 italienische Touristen in die Städte München, Berlin, Wien, Nürnberg, Stuttgart, Freiburg, Kassel und Dresden.

Deutscher Kulturfilm auf neuen Wegen

Von Curt Dertel
Im Rahmen der vom Volksbildungsamt und der Staatliche Filmzentrale des Reichs veranstalteten Vorzüge des Nationalen Filmfestivals wird am Mittwoch, dem 21. Juni, im Haus Großsitz zu Halle der bekannte Kulturfilmverleiher und Kameramann Curt Dertel über das Thema: „Das Erlebnis des Filmemachers“ sprechen.

Die Erlebnisse der großen Buchhändler mit ihren ausgefallenen Büchern und Sammlungen sind ein Spiegelbild des Publikumsinteresses, wie es sich durch die Nachkriegszeit, die Anzeichen der Krise nach Ende. Gedächtnis, Aufzeichnungen und Beteiligungen. In den letzten Jahren nehmen die Biographien hervorragender Menschen darin einen immer größeren Raum ein. Da nun auch der Film, wie immer früher beobachtet, auf diese Neigungen des Publikumsinteresses achten muß, ergriff ich anlässlich einer Gemeindefest der Stelle bei Buch und Film. Viele Romanfiguren sind im Film wieder im Film Gehalt bekommen und es gibt kaum noch eine Norm der Erzählung, die es Roman, Novelle oder Epik, die er sich nicht zum Vorbild genommen hat. Auch die Biographien der Dichter, die Biographien der Zeit und Geschichte: Politiker, Soldaten, Wissenschaftler und Künstler hat der Film angegriffen. Aber alle diese Filme hatten als Voraussetzung, daß in ihnen die Persönlichkeit durch einen Charakter verewertet wurde.

Immer häufiger wurde aber das Verhalten nach einem nachfolgenden Tat-

Suche nach verdächtiger Frau

Der geheimnisvolle Gemälediebstahl im Pariser Louvre

UP. Paris, 16. Juni. (Gla. Mel.) Trotz aller Bemühungen der Polizei ist es bisher nicht gelungen, die in der geheimnisvollen Gemälediebstahl im Pariser Louvre zu bringen.

Die Scherhanschen haben alle Fingerabdrücke an der Wand, an der das gestohlene Bild von Watteau gehangen hat, festgestellt, aber ein Vergleich mit dem im Zentralbüro der französischen Polizei enthaltenen Fingerabdrücken hat keinen Sinn mehr auf den mutmaßlichen Täter gebracht. Die Untersuchung der Diebe, mit denen das Bild an der Wand befestigt war, hat lediglich ergeben, daß der Dieb sich mit einer schwarzen Tschalmeere drückt, die in ein Gebälge wird zur Zeit nach einer verdächtigen Frau, die das Museum kurz vor der Entdeckung des Diebstahls verlassen hat, und die ein weißes, langes Cape trug. Aber auch die-

Sour birgt nicht viel Erfolgsaussichten in sich, da viele der Kunstidentitäten und Materialien, die der Mörder täglich benutzte, ein langes Cape trugen.

Alle zweifelhaften Kunsthändler und Gelehrte werden sofort übermüdet, denn wenn es sich um einen gewöhnlichen Diebstahl aus gewinnbringender Motive handelt, hat, wird der Dieb nach Meinung der Polizei verurteilt, das Bild für wenige Tausend Franken an den Mann zu bringen. Auch die verstärkte Strengkontrollen wird zunächst aufrechterhalten bleiben; die Polizeibeamten durchsuchen genauere das Gepäck jedes Passagiers, der Frankreich verläßt. Bei der Kleinheit des Bildes besteht aber noch die Meinung der Scherhanschen wenig Hoffnung, daß auf diese Weise verhindert werden kann, daß das Gemälde seinen Weg ins Ausland findet.

Erdölchwindler müssen ins Gefängnis

150000 Mark sinnlos vertan - Statt „glänzender Kapitalanlage“ erfolglose Bohrungen

Iue. Hannover, 16. Juni. (Gla. Mel.) Die Erdölchwindler des Landgerichts Hannover hat jetzt zwei gefährliche Betrüger in einem Jahr für Monate in Gefängnis verurteilt, außerdem ihnen auf fünf Jahre verboten, sich als Gründer, Leiter oder Vermittler gemeinsamer Unternehmungen mit Kapitalbeteiligung zu betätigen.

Die beiden Angeklagten hatten unter dem Titel „Gewerkschaft Neudenburg“ ein Erdölunternehmen gegründet, in dem sie 100 Millionen an Bayern und Hannover verunt. Unter Vorwand von mehreren Tausend Mark Bohrkapital hatten sie vom Debergamt die Bohrerelaubnis erhalten.

Bei der Werbung operierten die Angeklagten mit „fabelhaften Gewinnen und glänzender Kapitalanlage“. Als jemand die Güte der Anteile anfragte, wurde ihm geantwortet, er könne „wegen der Verleumdung des Staates“ ins Konzentrationslager kommen. Die inneren Verhältnisse der Gesellschaft waren reiflos in Unklarheit zwischen der Privatbank und der Kasse des Unternehmens bestand kein Unterschied. Die Verwaltungskosten beliefen sich bald auf 50 Prozent der einmündigen 100 Millionen. Praktisch blieb auf Grund abhandelter Angaben eines Beteiligungsängers die angelegte Bohrung erfolglos. Insgesamt 150000 Mark haben die beiden Angeklagten sinnlos vertan.

Gandhi, der Asket, hat Alkohol genossen

Bombay, 16. Juni. Der indische Nationalführer Mahatma Gandhi gilt seinen Anhängern als ein asketischer Vertreter asketischer Lebensführung und Entlastung. Man hat sich daher vorstellen, welches Entsetzen in diesen Kreisen die Feststellung hervorgerufen hätte, daß Gandhi bei seinen „Wahrheit“ in der Nacht vom 15. auf den 16. Juni 1938 ein Glas Alkohol getrunken hat. Gandhi hat dies bestritten, aber es ist bekannt, daß er in Bombay im Jahre 1938 ein Glas Alkohol getrunken hat. Das erinnert fast an die alte Redensart: „Was brauchen wir Alkohol, wenn wir Schnaps haben?“

Stark nur an den brasilianischen Temperaturen messen

Von 1000 Bewohnern prügelten sich nur zwei und täglich gibt es nur acht Raufereien. Es wurde nämlich amtlich festgestellt, daß im letzten Jahr „nur“ 289 Angriffe vorgekommen seien. Vergegenwärtigt man sich, daß die Bevölkerung von Rio de Janeiro 1296 Tausend und 1085 Tausend in Rio de Janeiro verweilt. Die Witwen sind nur mit 122 beteiligt. 2000 der gemeldeten Beteiligten waren Frauen, die übrigen Männer.

Auch nach Verurteilung hat man die Angeklagten sorgsam aufbewahrt. Am der Spitze verurteilt die Statistik Arbeiter mit 871 Angriffen, an zweiter Stelle stehen die „Reinigen am Bord“, die Dienstmädchen, die mit 888 Angriffen recht freudig die Weite der mühen. Man hat sich über die Angriffe unter den Raufbolden auch 25 Sicherungsinpektoren aufgezehrt werden.

Unter den Waffen ist der Prügel am beliebtesten, mit dem 2345 Angriffe durchgeführt wurden. Dann kommen Feuerwaffen, Schlagwaffen, in 19 Fällen heißes Wasser, Öl oder brennende Gegenstände, und in einem Fall sogar eine Bombe. Das hat die Gegenstände, welche immerhin 2880 Menschen in Sao Paulo im letzten Jahr über die Polizei in ärztliche Behandlung gebracht haben.

Bilanç des Kaufens

Sao Paulo, 16. Juni. Der polizeistatistische Dienst der brasilianischen Stadt Sao Paulo hat eine Statistik über die Kaufverträge im Jahre 1938 veröffentlicht, die deutlich die Freude an der Statistik widerspiegelt. Als Ergebnis der Statistik ist festgestellt, daß Sao Paulo eine friedliche Stadt sei. Man darf das nach dem Bericht über diese Männer. Es handelt sich um eine friedliche Stadt. Lange Zeit war man der Ansicht, daß alles, was von Kaufverträgen, Ehen und Ehenbegründung setzt, unheimlich sei. Erst die genaue Kameraverhandlung, die diesen Toten Gegenständen Bewegung, Leben, Ausdruck und Sinn zu geben. Damit war die Möglichkeit gefunden, für den Film eine Reihe von Themen zu erschließen, die dann auch zunächst im Kulturfilm am leichtesten gefaßt werden konnten.

„Mignon“

Reinigungszeitung in Stadttheater Halle
Man muß den unverminderten Erfolg der „Mignon“ über den Ambrosius Thomas nicht gering ansetzen. Was darüber zu sagen war, ist hinreichend gesagt worden. Alle berechtigten Einwürfe gegen die Verwendung des Gesellschafters Thomas, Wilhelm Meißner und seine „Ammerung“ haben es nicht zu verhindern vermocht, daß das ständige Werk immer wieder sein Publikum findet und - wie auch diesmal der fast beispiellose Erfolg bezeugt - außerordentlich gefüllt. Die Musik von Ambrosius Thomas ist gerade von jenem typisch französischen „sentiment“, das der von Felix Mendelssohn herangezogenen Schmelze entzündet. Und so ließ sich bis auf den letzten Fall belegen Haus nicht in das gefühlvolle Reich des „Mignon“ nach dem „Mignon“ das ist notwendig auch ein gerades Kind reicher Entzweiung - entzündet. Wie gelang, nahm der Beifall ungewöhnliches Ausmaß an: die Blumenpendeln übertrafen das bisher Dagewesene und die Vorhänge waren kaum zu ziehen.

Wissen Sie schon...

... daß der portugiesische Jugendführer Staatssekretär Pedro Guedes zu einem letzten Aufenthalt in Berlin eingetroffen ist?
... daß das Luftschiff „Graf Zeppelin“ nach seiner Probefahrt über Deutschland in den späten Nachmittagsstunden des Freitag in Frankfurt wieder gelandet ist?
... daß über Wien, München und Graz ein schwerer Gewittersturm tobte und daß ein Blitz in die Mitte des Wiener Senats einwirkte und die Verbindungsleitung von den Antennenmasten und dem Senderhaus beschädigte, so daß der Funkbetrieb für mehrere Stunden eingestellt werden mußte?

... daß in der Wojewodschaft Nowogrod in Polen ein neuer Entwurf über 100 Wohn- und Wirtschaftsbauwerke im Dorfe Gieselsdorf und eine Wohnanlage für mehrere Stunden eingestellt werden mußte?
... daß das englische Adoniaspaar von Halifax aus die Heimreise nach England angetreten hat?
... daß die marxistische kommunistische Gewerkschaft mit zwei kleineren Gewerkschaften in Frankfurt von einem Richter für Straftaten in einer Anzahl von einer Gebirgs- von 5/8 Millionen Franken verurteilt wurden?
... daß die Film-Liebesabenteuer der Stadt Wien im Kino den Geschichtlichen Film „Kaiserin Elisabeth“ die Leinwand des Staates zur Aufführung nicht zugelassen hat?
... daß in der Bremerischen Tabakfirma Martin Brinmann ein schwerer Schlaganfall eintrat, dem der 50-jährige Chef der Fabrik des Hauptgeschäftes und das Oberhaupt zum Opfer fielen?

Großer Floktag in Wilhelmshaven

Wilhelmshaven, 16. Juni. (Gla. Mel.) Die Kriegsmarinestation Wilhelmshaven wird am Sonntag einen ihrer größten Tage haben. Zahlreiche Flotten-einheiten liegen am Wochenende im Anschluß an die Sommerferien der deutschen Flotte auf der Bucht von Wilhelmshaven vor. Die Flotte wird in Wilhelmshaven einetroffen und treffen ein: Schlachtschiff „Gneisenau“, die Kreuzerschiffe „Admiral Graf Spee“ und „Admiral Scheer“, der Kreuzer „Blücher“, das Flugzeugträger des BdF „Geleiterschiff“ und eine Zerstörerflotte mit sechs Booten.

Während die vorgenannten Einheiten auf der Bucht anker, liegen im Wilhelmshavener Hafen: Kreuzer „Leipzig“, zwei Zerstörer, die 6. Zerstörerflotte mit fünf Booten, die 6. Zerstörerflotte mit sechs Booten, eine Minenflotte mit sechs Booten, eine U-Bootflotte mit sechs Booten.

Selbstmord am Vorabend des Urteils

Paris, 16. Juni. (Gla. Mel.) Im Pariser Untersuchungsgefängnis hat sich ein italienischer Emigrant erschossen. Die Mordurteil durch das Gericht in den folgenden Tage festgelegt worden war. Der Selbstmörder hat eine der grauenvollsten Mordtaten begangen, die sich in letzter Zeit in der französischen Hauptstadt ereigneten. Nach dem Urteil erlag er seine Verurteilung, deren Vater und eine Tochter des Mädchens.

Soweit der Beifall der Aufführung geht...

Soweit der Beifall der Aufführung geht, konnte man sich voll am Ziel betätigen. Am Donnerstagabend sah Günter Schöner den sein geliebtes Publikum finden und in der herrlichen Welt der Thomaschen Melodienwelt nicht verlor. Er legte die getragenen Reimzeile breit an und gab so die Möglichkeit zur kontrastierenden Darstellung der effektvollen Brautzeit. Das Dramaer ist auf die Weise den stimmtragenden Untergrund für das Geschehen auf der Bühne, das sich voll in der feinen, nachdenklichen und tiefen Aufführung des Mignon. Im Vordergrund stand naturgemäß die Mignon (Elinor Adamson), die ihre schwermütige Partie stimmlich außerordentlich reizvoll meißerte und in der Darstellung über das währende hinaus von normenreife adlige Haltung wahrte. Die Bülling sang Eulanie Hellmann, selbst in den glücklichen reinen Akkorduren die Kofferette dieses leichtlebigen Persönlichens durchdringender liegend. Für die Pantomime erhielt Eulanie Hellmann Sonderlob. Der Reichlich spielte Walter Diehl als trottelhafter Verleger; Wolf Kemnitz war der alte Diener Antonio. Neben noch die von Curt Simon wiederholte sorgfältig einstudierten Ebdre konnte der Zigeunerung des ersten Aktes (Einführung v. F. Steinbach) lobend zu erwähnen.

Wohin geht die Fahrt?

Eine frühhliche Fahrt führt in die Höhe und führt in die Tiefe... Die Fahrt ist ein Abenteuer...

Ganz beliebt geräumt waren auch schnell die Vorurteile, die hier und da noch gegen die Fahrt bestanden...

„Reichsbahnkameradschaftswert“

Eisenbahnverein Halle umbenannt Am „Stadthaus“ fand die erste öffentliche Mitgliederversammlung...

Großem Interesse begegneten die Ausführungen des Leiters der Bezirksführung des Reichsbahnkameradschaftswertes...

„Was ihr wollt“

Am Samstagabend fand die Aufführung des Stücks „Was ihr wollt“ im Stadttheater Halle...



Schwananfamilie sehr zufräulich

Einen unerwarteten Besuch erhielten die Paddler, die vorgestern ihren Zelplatz oberhalb der Schleifbrücke gewählt hatten...

„Im Kampf gegen den Welfeind“

Halle erlebt den Einmarsch der Legion Condor

Karl Ritters dokumentarischer Ufa-Film schildert uns Kampf und Sieg unserer Spanien-Freiwilligen

Seit gestern läuft im Ufa-Theater „Die Spanier“, der mit Spannung erwartete Karl-Ritter-Film der Ufa...

das unter den jungen deutschen Kämpfern, die bei der Schlacht an Europas Schicksal mitgekämpft...

gleichen Vorgang befehlsgemäß auszuführen. Wenn wir hier die Männer der Legion Condor...

„Flitterwochen“ im Stadttheater



Ein nettes Plauderstündchen zu Dreien, wie wir es gestern abend im Stadttheater Halle bei der sehr erfolgreichen Erstaufführung von Paul Helwig Lustspiel „Flitterwochen“...

Von der Kupplungsstange erschlagen

Der tödliche Unfall in der Geißstraße - Fahrer erhält drei Monate Gefängnis

Am 27. April gegen acht Uhr ereignete sich in der Geißstraße, wie wir feinerzeit berichteten, ein folgenschwerer Verkehrsunfall...

Erstung in Tateinheit mit Berufsfahrerführung... War die Kupplung gesichert?

Es drehte sich bei der Beweisführung hauptsächlich um die Frage, ob die Kupplung des Anhängers...

Nur noch eine Schraube

Das Gutachten des sachverständigen Obergerichtes mildernde die Behauptungen des Angeklagten...

Platzkonzert bei der Wehag

Am morgigen Sonntag führt der Musik der S.M. Standard 75, Leitung M.B. Richter...

W. Wehrabschießen-Prüfung

Am Samstag, den 17. Juni, fand die Wehrabschießen-Prüfung...

Chem. 11. und 15. Mannen

Am 11. und 15. Mannen, Am 2. Juli treffen sich alle Kameraden...

Platzkonzert bei der Wehag

Am morgigen Sonntag führt der Musik der S.M. Standard 75...

Autobahn bei der Wehag

Der Autobahn bei der Wehag, Der Autobahn bei der Wehag...

Motorrennen

Motorrennen, Gestern früh 8.30 Uhr rief die Schindler...

Dreirad gegen Auto

Dreirad gegen Auto, Am der Kreuzung...

Wille und Weg der Studentin

Abend der Hochschulgemeinschaft deutscher Frauen

Die Arbeitsgemeinschaft nationalsozialistischer Studentinnen hatte am Donnerstag...

Nach 1938 die Frage des Frauenstudiums neben vielen anderen Problemen...

Dass es auch unter den jungen Mädchen heute viele gibt, die ihrer Weltanschauung...

Unaufbereite Elemente in Halles Bädern

Erfahrungsgemäß treffen sich mit Beginn des Badebetriebes in den Bädern...

Wir gehen ja Hand in Hand

Aufgabengebiete der Werfrauengruppen und Jugendgruppen

Man überließ unterscheiden sie sich durch das Ehrenkleid - aber bedeuten hier...

ist der zweite im Reich, in dem die Deutsche Arbeitsfront in ihren Räumlichkeiten...

Zum gemeinsamen Kennenlernen ist wie Kreisleiterin malterin Pgn. Helle ein-

Großer Erfolg der Siebel-Werke

Rückkehr des in Italien siegreichen hallischen Flugzeuges

Am Freitagnachmittag trafen drei der am internationalen Stierflug am ersten...

Punkt 15 Uhr erschienen, wie angekündigt, über den weiten Hannoverscher Flug...

Direktor Sieb konnte bei dieser Gelegenheit im Namen der Siebel-Werke...

„Summel“-Flugzeugen die erste umfassende Leistungsbeurteilung zu gelangen...

Es bedeutet einen schönen Erfolg für die deutsche Luftfahrtindustrie und insbesondere für die internationalen Stierflug...

Letzte politische Meldung

Es geht um Ostasien

Die wahren Hintergründe der Schwierigkeiten in den englisch-sowjet-russischen Verhandlungen

London, 16. Juni. Wir erhalten über die Hintergründe der Schwierigkeiten...

hische Erklärung für eine Unterbrechung Sowjetrußlands im Falle eines Konfliktes...

leitend bemerkte, nötig, daß man Aufschluß über einander bekommt. Und an Bereitwilligen, über die einen und die anderen...

Gerade betritt das Jugendgruppenmübel in ihrer weißen Bluse das Haus der...

Doch wir aber nicht nur im Hinblick auf dieses später Leben und den jetzigen Beruf...

Doch ist es für jedes mit den Vätern allein nicht getan. Hier will die Feier im Werk vorbereiten, dort der festliche Abend...

Kennkarten beantragen!

Der Polizeipräsident gibt bekannt: Ich werte nochmals darauf hin, daß nach der...

Streich-fein, würzig-rein,

das sind die Eigenschaften unserer Juno, die seit über 4 Jahrzehnten zu den meistgerauchten deutschen Cigaretten zählt.

Das Besondere der Juno liegt darin, daß sie diese hohe Geschmacksnote dem Raucher für alle Zukunft garantieren kann...



Juno - ein Begriff für hohe Qualität!

Langemard-Studium

Die Mäßigkeit, Bescheidenheit und tüchtige junge Männer durch das Langemard-Studium in akademische Berufe zu bringen, bedeutet die Verwirklichung des alten nationalsozialistischen Grundgedankes...

Der Reichsarbeitsdienst hofft, aus den Reihen seiner Arbeitsmänner heraus viele solche jungen Kräfte nennen zu können.

Simon, Generalarbeitsführer MGR, Führer des Arbeitszuges XIV

Für jede vierte Familie ein Dauerkleingarten

Aus Anlaß des vom 28. Juni bis 2. Juli in Wien stattfindenden 4. Reichsallparteitages werden in der Reichsliste die Aufgaben und Leistungen des Reichsbundes deutscher Kleingärtner darzustellen...

1934 wurde die Verwirklichung einer umfassenden Kochberatung in Angriff genommen. In enger Zusammenarbeit mit dem Reichsverband sind über 500 Berater ausgesendet...

Großschädling Wollhandkrabbe

Zeit einigen Tagen kamst unsere Winternutzgärtner mit allen Mitteln gegen die weitere Ausbreitung der aus sinesischen Gewässern eingemunderten Wollhandkrabbe...

Am Auftrag der Deutschen Forschungs-gemeinschaft haben in den letzten Jahren mehrere Wissenschaftler am Zoologischen Museum die Lebensgewohnheiten, Ernährung, Wachstum und Alter der Krabbe durchforscht.

Autobahnsee vorläufig gesperrt

Deswegen. Der große Autobahnsee bei Mühlhausen, an dessen Uferanlagen ein Bade-Strand für über 6000 Menschen vor-berichtet, mußte für den Badeverkehr gesperrt werden.

Die ursprüngliche Anlage wird noch erweitert, und amare werden Erfrischungsräume in einem neuen Gebäude von 50 Meter Länge eingerichtet.

Alle 50 Kilometer Erfrischungsdienst an der Reichsautobahn

An den Reichsautobahnhäuschen sind in fänglicher Zeit die Erfrischungsmöglichkeiten erheblich vermehrt worden. Neben dem gewöhnlichen Anbieten wurden auch die sanitärsten Inbetriebnahme mit Einrichtungen zur Abgabe von Erfrischungen versehen.

Übung vor italienischen und spanischen Offizieren

Flammenwerfer rüchtern Winter aus

Pioniere nehmen Befestigungswert im Sturm - Gesteirte Ladungen zerreißten den Stacheldraht

Ein Teil der italienischen und spanischen Offiziersausbildung, an ihrer Spitze der aus den Kämpfen in Spanien rühmlich bestandenem italienische Generalmajor Vattini, hateten den deutschen Pioniere einen Besuch ab.

Hatten die einleitenden Referate über Entstehung und Entwicklung der Pioniertruppe sowie die Befestigung der Feindungsmodellansammlung - darunter der größte deutsche Materialer des Mittelalters, Albrecht Dürers - den ausländischen Offizieren die wissenschaftliche Grundlage gegeben.

Ein Panzerwerk im Kiefernwald

Ein Panzerangriff war in einem Minenfeld zum Stehen gekommen, innerhalb von zehn Minuten hob eine Weichen-Kolonie mit dem neu entwickelten Weichenbrückengerät eine 18 Meter lange Brücke über einen breiten Graben geschlagen.

den Strom drückten, ins Gelände. Am Rande einer fahleigenen Bahnlänge reden Veion-Jäger ihre edigen Worte in die Luft, ein Hügel ist mit einem Panzer er-puert gefolgt, rechts und links davon, schmer schreit durch Stacheldrahtbündel...

Sturmputz vor

In das Krachen der Metallteileinsätze mischt sich das Geräusch von Metallschneidern. Im Schutz des Gefährten hat sich die Infanterie vorgebeugt und schießt mit ihren MG's auf die Scharten, um den Gegner zu zwingen, die Schußlöcher zu schließen.

öffnungen fliegen jetzt die gefährlichen Ladungen.

Flammenwerfer im Schutz des Nebels

Wichtige Arbeit steht noch bevor. Die flackernden Scharten sind zu zerhacken und damit die dem eigenen Vorrückung gefährlich werdenden Gefilde und MG's des Gegners zum Schweigen zu bringen.

Will dieser einmal einen Kampf gewonnen haben, beginnt der Scheideweg. In der letzten Verteidigungslinie und zwingt einen Weg selbst durch die flackernde Panzerart. Mit dem Augenblick, in dem die feindlichen MG's nur noch die Gefilde des Gefährten für Feuer eingestrichelt haben, ist die Infanterie durchgedrungen und an die Weisung des gewonnenen Abschnitts angepasst.

Es muß immer wieder gesagt werden:

Wer im Walde raucht, ist ein Verbrecher

362 Waldbrände im Jahr werden in Preußen festgestellt

Neht ist die große Gefahrenzeit für den heutigen Wald. Waldbrände werden durch Waldbrände viele Tausende von Hektarern besten Holzes nutzlos vernichtet, alte herrliche Waldbestände sinnlos zerstört, Naturgütern in fahle, verbrannte Dörfchen umgewandelt.

der jährliche Waldbrandschaden auf durchschnittlich 125 000 000 M. veranschlagt.

Der gefährliche Feind des deutschen Waldes ist der Raucher. Diese Feststellung muß leider gemacht werden. Trotz aller Warnungen und Verbote trifft man immer wieder im Walde Raucher an, als ob es dem nicht an der Sache lag.

Von Gesteinsmassen verschüttet

Gisela. Am Unterantrieb des Volkswagens verunfallten am 15. Juni gegen 12 Uhr durch hereinbrechende Gesteinsmassen die Säuer Johann Plausch und Helmut Kraus.

Kirchfest in Naumburg

Naumburg. Vom 29. Juni bis 4. Juli ist wieder Kirchfest in Naumburg. Das Fest wird am Donnerstag mit dem Einsetzen der Glockenfeier des Jahres eröffnet.

Torgau. (Reffelballonanstreife)

am Kreisappell. Anlässlich des Kreisappells der NSDFV wird den Besuchern in Torgau eine besondere Ueber-

Ueber 400 Jahre auf demselben Hof

Lidherleben (Nobbe). Der Familienverband 348 e. h. hielt in Lidherleben seinen dritten Familienfest, der ebenfalls 348 e. h. feierte, war insbesondere aus den Reihen des Kreises Lidherleben, in dem die Lidherleben seit Jahrhunderten heimisch sind.

Der Familienfest führte zunächst einen Vortrag des Präsidenten der im Reichsverband des Führers, Dr. Bernhard Koerner, der auch die Satzungsarbeiten des Deutschen Gefährtenbundes herausgab, über „Wappenschilder und Wappensprüche“ vor.

Reich „Graf Zepelin“ über 200 Jahre

Reich „Graf Zepelin“ über 200 Jahre. Auf der Rückfahrt von seiner Kreisprobensahrt, die bis Samburg führte, traf „Graf Zepelin“ gestern 14.29 über Zeit ein. Um 15 Uhr stand er auf Hindolfsfeld.

Gümmi-Abgabe Gümmi-Bieder

Wärmer mit Gewitterföhrung

Wetterbericht des Reichsmeteorienbundes, Ausgabeort Erfurt, vom 15. Juni, 21 Uhr: Kräftiger Druckhoch über Nordeuropa führte zur Widmung eines Hochdruckgebietes über dem Baltikum, das einen schwachen Tiefdruck bis nach Deutschland herab verleit.

Ausflügen bis Sonntagabend

Schiffliche Wände, nur gelegentlich etwas unheimlich, Gewitterföhrer, besonders in Gebirgsnähe, wieder wärmer und gleichschmül. Sonntag feldische Wände, wolkig, warm, Gewitterföhrung.

Wasserstands-Meldungen

Table with 4 columns: Station, Height, Date, and other data. Includes stations like Grotzsch, Müsen, Borna, etc.

Jenny und mein Freund Jo

Von Kurt Krispien

einen Stod in die Mitte und zog von ferner Spitze hinüber nach allen Seiten.

Mein Schifflein aber ward ein unerkennliches Baumwerk. Eine leuchtende, unendliche Höhe, gefüllt mit Tausenden, und die Wände bestanden aus einem Haufen aus dünnen Brettern, schmitzigen Säulen und leichten Ausbauten in jeder Mannigfaltigkeit darauf; eine Kommodobühne, ein Theaterbühnen und ein Bühnenbauwerk, welches einen Salon mit Rundbogenfenstern, Säulen, denen nur die Glasfenster fehlten. Das alles trieb ich mit unterirdischen Kräfte an. Bei der Tafelung fragte ich weniger nach Mühseligkeit und Hochachtung, als danach, daß auch die Luft und die Luft rieche. Eine besondere Güte tat ich mir in Wimpern, die rot, blau und grün von allen Seiten wehten. Die „Hoffnung“ sollte das Schifflein befehlen. Wilhelm, der Zeichner, betrachtete mein Wunderwerk mit Bewunderung. Aber das störte mich nicht. Ich sah mit stolzer Freude, daß mein Schifflein leicht und wiegend auf dem Wasser lag. Den Wasser kühlte, wie ein kaltes Bad, das sich vor Landrind nicht zu lassen weiß.

Nun also sollte die Fahrt ins Dunkle beginnen. Um den Neiz zu erhöhen, schickten wir uns mit ausgetretenen Reden. Jeder mußte sehr Feingebührer sein. Zunächst sollte der erhaltene, dessen Fahrzeug zuerst zurückkehrte; dem zweiten war sein Einzug angedeutet; und der Letzte sollte immerhin noch fünf Minuten des Zeitverlustes erdulden. Am ersten Sonntag in der Früh setzten wir die Schiffe ins Wasser des Berglods. Zuerst bemerkten wir kaum eine Bewegung an ihnen. Dann aber, als wir länger zusahen, wurde es klar, daß sie sich unbeweglich der Spitze nahen. Antons Schute legte sich halb über ins Fahrwasser und trieb leidetlich und ohne Eifer hinterher. Ernst und seines Weges sicher folgte zuletzt der „Admiral“.

Den ganzen Sonntag sahen wir mit kurzen Unterbrechungen vor dem Berglod, haben unsere Schifflein langsam, langsam in die Finsternis segeln und unterirdischen Licht der Wänter und Göttern, die ihrer warteten. Denn es gab Ratten in dem Loch, das mußten wir. Auch Klippen und Unfälle drohten; und Wilhelm trümmte sich von einem Strudel, der ganz unheimlich war. Antons Schute erklärte, daß der Berglauf des Berglods erklären sollte. Am andern Tag nach der Schute rannen wir vorwärts wieder hin. Aus leerem, schwarzem Auge sah uns die Höhe an; unsere Schiffe waren verkommen.

Nach einmal leuchtete unsere Bergier in das Dunkel hinein. Anton hatte von der letzten Rimmes ein wenig benutztes Feuer mitgebracht. Das Almbrot er, ein und hielt, in dem Stollen hinein. Und da erblitzten wir ganz in der Tiefe, flüchtig in der roten Schein erbebend, ein paar Malen. Dann erlösch das Feuer. Und wir warteten. Wir sahen funktionieren vor dem Loch und hinteren hinein, gläubigen einen Schiffsführer heranzukommen zu sehen und erkannten, daß wir uns getäuscht hatten; jubelten auf und bangten weiter. Am vierten Tage endlich schloß sich morgens wurde es zur Gewissheit, daß der Schuten, den wir schon am Abend vorher zu sehen gemeint, ein wirkliches Etwas war; und zu Mittag stand es fest, daß es Antons Schute war. Wiederlich, wie sie hineingestiegen war, trieb sie wieder heraus; das hintere Ende zuvörderst, mit schiefem Mast, den sie wohl an die Felswand gedrückt hatte, ganz unheimlich und ohne Salbung. Aber Anton lobte sie höchlich um ihren Erfolg und nahm frohlockend, ohne zu bedenken, die fünfzehn Minuten in Empfang.

Nach ein ganzer Nachmittag verging und noch eine ganze Nacht, da lauchte der „Admiral“ auf. In schwarzem Stolz, ohne jede Besorgnis, mit unerschütterlicher Fassung und

Merkwürdig, daß man einen Menschen, den man nie gesehen hat, so heissen kann. Frank hätte diesen Jo zu gern einmal unter die Finger bekommen, aber Jo wollte irgendwas im Dorden Landstrich ohne festen Wohnsitz, um das wir wohl das schreckliche an ihm. Er war ganz einfach nicht zu fassen! Unmöglich fehlerlos, ob er wahrhaftig dieses Weiberbild eines moblerzogenen, jungen Mannes war, als den ihn Jenny immer anzuführen ließe.

Jo, das Ideal, spielte in Jennys Neben eine große Rolle. Tropfen bestand glücklicherweise keine Ursache für Frank, auf ihn eifersüchtig zu sein. Jenny behauptete, Jo vor zwei Jahren beim Winterport im Engadin kennengelernt zu haben. Aber nur

ich hielt, daß er den Alkohol selbst in der ganz harmlosen Verbindung. Vier genannt, verachtet und nur Mineralwasser trank — das ging an mich!

Entzückend begann Frank, Jenny mit vorlässigen Fragen über ihren Freund Jo auszufragen. Auf diese Weise kam er bald zu der Überzeugung, daß Jo ein großer Schwindler ist, eine Schätzensache, erluden aus sonstigen vadaßiglichen Gründen, und nur zu ihm Zweck, Frank zu verführen zu formen, in einer beispielhaften Art, die Widerspruch von vornherein unmöglich machte!

Am dem Tage, als Frank diese Entscheidung gelang, kummte er veranlagt einen Schläger vor sich hin, der sicher schon an

wertvolle Ratshläge über Almonden und Besserungsmöglichkeiten geben. Aber, bitte, nimm doch Platz!

„Ach, Jo! Was für ein ist von ihm“, rief Jenny ärgerlich. „Er ist wahrlich ein gar nicht mehr da oben. Aber wieviel willst du auf einmal fort?“

Frank mochte ein ganz trauriges Gesicht. „Ja, nicht du, Mädchen, ich muß ja! Ich habe mir die größte Mühe gegeben, es meinem Freunde Jo gleichgültig, aber es gelang mir nicht. Ich habe ihm, daß ich ihn nie erreichen kann. Ich werde ewig ein Mensch mit Fehlern bleiben. Du brauchst einen Mann, der besser ist als ich; Jo zum Beispiel...“

Jenny hatte ein paar schwere Minuten zu überlegen, dann begann sie trocken zu lächeln. Sie gelang, was Frank schon meinte, daß Jo gar nicht vorhanden ist. Eine Taube habe sie auf die Idee gebracht, Frank zu erziehen, indem sie ihm von einem unsterblichen Freund erzählte. Es sei ein altes italienisches Mädchen und sehr erprobt. Aber sie habe nicht gewagt, daß man es vorsichtig anwenden müsse, und solch schreckliche Folgen habe sie nicht voraussehen können. Da denn die Taube nach Spitzbergen sei befallen!

„Eine Taube möchte ich gern mal unter vier Augen sprechen!“, brummte Frank und mußte gleich darauf doch lachen. Da schon! Da du geschwindelt hast, wirst du mich eine kleine Unnahbarkeit wohl auch nicht weiter überreden. Ich habe gar nicht daran gedacht, zu verziehen. Ich bleibe hier. Best, wo es das gute Wetter gibt. Und bei Peterlin ist ein 30 Quadratmeter großer Kajütenträger zu verkaufen. Den sehe ich mir auf alle Fälle an!“

Mit einem erleichterten Seufzer legte Jenny ihre Arme um Jennys Hals. „Bedenkenshalb hat du endlich einmal in deinem Leben vernünftig tanzen gelernt...“, sagte sie besriedigt.

Das tägliche Rätsel

Das tägliche Rätsel

1. Stelle Nummer 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Unsere neue Artikel-Serie

Die begeisterten Auserwählten aus unserem Leserkreis, die den Abdruck der Aufsätze „Legion Condor greift ein“ begleitet, haben uns veranlaßt, eine zweite spannende Artikelserie zu erwerben, die sich gleichfalls mit dem tapferen Kampf unserer Spanien-Freiwilligen befaßt. Wir sind überzeugt, daß unsere Leser die Aufsätze

„Der Teufel selbst hält uns nicht auf“

mit der gleichen Begeisterung begrüßen werden. Sie enthält fesselnde Augenzeugen- und Kampfbereichte. Wir beginnen mit dem Abdruck in unserer Montagsausgabe.

als Sportfreund! Jo sei viel zu korrekt, um eine Reisebekanntschaft auf irgendeine Weise anzunehmen. Lediglich die einzige Gleichgültigkeit, die Frank an ihm haben konnte. Aber das durfte er nicht lassen! Jenny mußte sehr vorsichtig behandelt werden. Sie war ein reizendes Mädchen, eine entzückliche Frau, nur leider mit dem unerbittlichen Augenbatterer Freunde Jo befreundet. Es gibt aber nicht das Vollkommenen in der Welt, ausgenommen natürlich Jo!

„Ach, Jo wurde ungeheuer lästig!“

„Mein Freund Jo“, so begann Frank zu hören, wenn er sich ohne Scham um ein paar Minuten verweilt hatte, „mein Freund Jo hätte das nie getan. Man läßt eine Dame nie warten.“

„Jo fand, daß Strohhüte sehr seien, und Frank hatte sie zu tragen.“

„Jo war ein glänzender Tänzer, und es hieß Frank nicht lässig, als sich ebenfalls in dieser Kunst zu vervollkommen.“

„Jo war ein Anhänger des Motorbootports, Frank verkaufte seine Segelboote und eiferte ihm nach.“

„Jo hat das hätte er ja noch verstehen können, aber daß Jo das Tabaktrauchen für vernünftigerem Kurs, genau wie er davonzugehen war, so näherer er sich dem Ziel. Im Wille sein hätte keine Zeit auf seines Bruders Glück. Das sein Schiff die Probe auf seine Tüchtigkeit bestanden hatte, war ihm genug.“

Meine „Hoffnung“ kam niemals wieder. Nach ein Vierteljahr nachher ging ich mangal heimlich zum Berglods, die das Erwahrung im Dorden, es möchte doch noch ein

fünfzehn Jahre alt war. Darauf trank er ein Glaschen Dunkel, hatte sich eine alte Schokolade in die Luft, als habe sie mir billig zu verkaufen.“

Fast eine Woche lang vermed er es vollkommen, mit Jenny zusammenzutreffen, bis sie ihn endlich in seiner Wirtin aufsuchte. Er war furchtbar aufgeregt, war für Handhabe mitten auf seinen Schreibtisch, daß es knalle, blitze gornig und sah im übrigen sehr niedlich aus.

„Was ist denn los?“, fragte er mich. „Was ist denn das?“, fragte er mich. „Du rauchst? Und getrunken hast du auch?“

„Oh, ja, die Sache ist die“, erklärte Frank gelassen und alles eine mögliche Brandstätte in die Luft, als habe sie mir meinen Reisevorbereitungen zu tun. Ich beteilige mich nämlich an einer Expedition, die nächstens nach Spitzbergen geht, um das Nordlicht zu erforschen, ja, eine sehr interessante Sache. Wir sammeln dabei auch über dem Meer. Bist du nicht dabei, mein Freund Jo dort oben aufzufinden. Das wäre wunderbar! Er konnte mir sicher

Wunder geschehen sein. Wie es war alles vergeblich. Die „Hoffnung“ blieb verfallen. Da die Ratten sie gefressen hatten, ob sie leicht und lustig, die Multiplizieren in die Luft gefloht, abnunglos in den Strudel gerät, fängt man — wer weiß es? Aber Wilhelm meinte, wenn die Taube darauf kam, „Sie war nicht gut gefolgt. Zwei Primordium daran. Das tut nicht gut.“

„Ich fahre Sie hin“, sagt Manfred Sartorius einwand und nicht für ein Einsteigen. „Auf den Dank!“ stammelt Eva.

Nach eine kurze Rast an der Tankstelle, dann wieder Wälder, Menschen, Straßen, Bahnen, die Vorstadt, über der schon die Dämmerung ganz dicht liegt, Schreelöcher, bis ich auf weisse Schnee in die Windkluft fahre und nur die beiden Dreiecke vor der unablässigen bin und der zuckenden Scheinwerfern freilaufen.

Wenn sie in die Nähe einer Straßenslaterne kommt, blinzelt die Scheinwerfer auf, als traue sie Gutmütter.

Endlich die Landstraße und die mächtigen Räder der Scheinwerfer, die helle Dreiecke aus der dunklen Landschaft auszeichnen.

„Ich bin Ihnen so dankbar“, wiederholt Eva.

Manfred Sartorius wirft einen langen Blick auf das bleiche, schöne Gesicht des Mädchens neben sich und schweigt. Endlich fragt er: „Ihr Vater...“

„Er ist sehr krank, schon seit Wochen. Heute ist es wohl ganz schlimm geworden. Unser Bootsmann rief an.“

„Bootsmann?“ fragt es vom Lenkdr. „Mein Vater ist Stromschleifer.“

„Sicher sind die anderen Angehörigen schon bei Ihrem Vater...“

Gequält antwortet Eva. „Ich bin das einzige Kind. Verwandte sind keine da!“

Manfred Sartorius kann nicht antworten. Er tritt nur härter auf den Gaspedal, als müsse er eine Zeit einhalten, die unüberwindlich sind die anderen Angehörigen. Eine Dorfstraße führt draussen vorbei. Dann taumeln links und rechts abwärts Eva's Name und weiß im Lichte der Scheinwerfer vorbei.

Höllisch bremst Manfred Sartorius ab und dreht im Handumdrehen. „Nebel!“ ruft er nicht. Da rasen draussen auf schon die weißen Schwänze auf der Wagen an. Kaum sind die Bäume an der Straße noch zu erkennen.

„Alles um mich ist Nebel“, flucht Eva.

„Ja, ich komme sofort...“ Sart legt sie den Hörer auf die Gabel.

„Was ist Ihnen?“ fragt Fahig erschreckt und sieht, wie Eva im Stuhl zusammensinken will.

Eva fährt mit leeren Augen in den Nebel hinaus auf den der Himmel verparterten Marschlande in wahren Schwaben schüttelt.

„Meinem Vater geht es sehr schlecht... Ich soll sofort kommen.“

„Das tut mir leid“, stammelt Fahig und kneipt sich über die Worte, die ihm so arm dünken. Er kniet auf, holt Evas Mantel aus dem Schrank, reicht ihr den kleinen knappen schwarzen Hut. Dann blinzelt er in einem Fahrplan... „Der nächste Zug fahren in zwanzig Minuten geht er...“ Er blinzelt in den Hof, hinter das Fenster. „Sart haben wir die ganze Runde voll Wagen, heute feiner einsteigen... Gehen Sie. Sie schaffen es noch mit der Straßenbahn... Haben Sie Geld?“

Eva nickt mit zuckenden Lippen und best schon an der Tür. Dann wartet sie an der Straßenbahnhaltestelle und sieht immer wieder nach den Zeitgen der Uhr über einem Tafelgeschicht. Die Minuten schienen zu rasen. Endlich kommt eine Bahn. Sie fröst in Menschen eine Fülle. In ihre Mäntel erröthen sich etwas Quittes. Ihr tun die Worte noch bis ins Herz. Am Zentralbus steht sie ungelassen. Auf der anderen Seite sieht sie gerade den Autobus heranfahren, der zum Sarntbahnhof fährt. Sie hatet über den einen Hochbaum, steht atemlos auf einer Netztastastel. Eine lange Kette von Autos verläuft ihr den Weg zur anderen Straßenbahnlinie. Sie muß den Autobus haben.

Wischen zwei Wagen hindurch! Schnell verflucht sie den Zug. Der nächste geht in zwei Stunden. Dann kann es zu spät sein. Sie moat es... Da ein Schrei, ein hartes Anrücken von Bremsen. Sie erblickt einen Stob, fällt. Um sie Menschengeimmel,

über ihr vorgereckte Hände. Dann schiebt sie sich emporgehoben. Man hilft sie an beiden Armen und fährt sie an den viererigen, der sich vor dem Autibus noch gehalten hatte. Ein Schwammman zieht ein freiges Gesicht und brummt etwas von Versicherung.

Eva hammelt... „Mein Vater schwört, daß er die Mühe des Autos haben... Der Zug“ er Schwammman freit sich vorlegen den Bart und wendet sich ab.

„Soll ich Sie zum Bahnhof fahren?“ fragt eine andere Stimme, die seltsam klingt. Eva nickt müde. Jemand hilft ihr beim Einsteigen; sie sitzt. Darauf schnurrt ein Ansteller, und dann fährt sie.

Eva ist noch im Jahre des Schreckes. Sie lehnt sich ohne Willen zurück. Draußen gleiten Menschen, Straßenbahnen, Kraftwagen und die ersten aufstehenden Wälder der Schaufenster vorbei. Vor ihren Augen zerfließt alles zu grauen und schmerzlichen Streifen. Dann hält der Wagen... „Aussteigen, mein Fräulein, wir sind am Hauptbahnhof.“

„Sie läßt sich fassen, spürt einen Schmerz im rechten Fuß, sagt leise: „Vielen Dank!“, hörte die Worte: „Keine Ursache, mein Wagen tat Ihnen doch so weh“, und blinzelt zur Uhr.“

„Du hast“, sagt sie ganz leise und ganz traurig, „drei Minuten zu spät“, und sieht zum ersten Male im Scheine der Laternen das Gesicht, das zu dieser warmen, männlichen Stimme gehört, schwarzem Haar noch hinten gekämmtes Haar, große braune und bestimmte Augen, einen etwas weichen Mund und darunter ein Kinn mit einem Röhren wie bei einer Frau.

Der Mann, sehr gut aussehender Mann verneigt sich. „Ich heiße Manfred Sartorius.“ Eva nickt mit schmerzhaften Schmelzen. „Dann geht der nächste Zug?“ fragt Manfred Sartorius.

„Nur in zwei Stunden. Ich muß den Vater noch sehen.“

„Wo wohnt Ihr Vater?“

Eva nennt den Namen der kleinen Schiffersbad.

„Aber Nebel geht vorbei, auch der diebische“, antwortet Manfred Sartorius. „Wieder ein Dorf und noch eins. Hinter den Häusern schwingt sich die Straße hell bergan, vom Strom hinweg. Da wird es wieder klar, und der Wagen und der Nebel das Dunkel. Dann die Kurven hinauf! Wieder hält das unsphäre weiße Tuch der Schwaben das Fahrzeug ein.“

„Ich fahre noch irgendwo im Nebel“, sagt Manfred Sartorius, nur um etwas zu sagen. „Deshalb jedoch ist es mir, als könne es gar keine Gefahren mehr geben.“

Eva ist zu müde und traurig, um zu antworten.

Da häutten die Räder über holpriges Pflaster.

„Halten!“ bittet Eva, „wenn die Rente im Ort mich aus dem Wagen heigen lassen, geht das Gerade los.“

Der Schwamm tritt Manfred Sartorius auf das Bremspedal, der Wagen hält. Fremd und kalt dringt die Luft durch die offene Tür herein. Dann ein schlauer Schalten, der im unglücklichen Licht zeigt, ein paar Worte...“

„Nachdem herlichen Dank, Herr...“

„Sartorius“, hilft Manfred Eva. Drauf haben die weißen Schwänze den schlanken Mädchenhaften verflüchtigt.

Manfred Sartorius sitzt unglücklich am Lenkdr. Dieses Gesicht ist nicht seinen Gedanken. Er sieht immer noch den letzten Luft des Tages, blühenden Mädchens. Nur um etwas zu tun, steigt er aus, schließt den Wagen ab und geht geradeaus eine enge Straße mit kleinen Häusern entlang. Die kleinen Sonnen am Gehsteig brennen trüb, die erleuchteten schmalen Fenster sind nur matt erhelle Vierecke. Dort kein Auto, kein Schritt in dieser Gasse. Da, an der nächsten Ecke ist ein Wirtshausgebäude hell. „Hessen“ ruft Manfred Sartorius.

Er knipst den Mantelgriff dunkel. „Ich fröhelt auf einmal. Dann sitzt er an einem Holztisch und bestellt einen heißen Kaffee.“

Eva Tartorius ist unterdessen bergan gefloht. Vorlesung folgt.

Der Sport am Wochenende

Ein reichhaltiges Programm steht und diesmal wieder bevor. Überall findet am Samstag und Sonntag ein reichhaltiges Programm statt...

Schnee oder Sommer?

Was denn, Schnee oder Sommer? Die beiden Möglichkeiten sind ja nicht so weit voneinander entfernt...

Handball-Meisterschaften

Der Männer ist es weit fortgeschritten, daß am Sonntagabend die Handballmeisterschaften stattfinden werden...

Schachturnier

Am Sonntagabend findet ein Schachturnier statt, an dem sich viele Schachfreunde beteiligen werden...

Motorfahrtsport

Am Sonntagabend findet ein Motorfahrtsport statt, an dem sich viele Motorfahrer beteiligen werden...

Reichsbahn

Am Sonntagabend findet ein Reichsbahn-Sportfest statt, an dem sich viele Reichsbahn-Mitarbeiter beteiligen werden...

Deutsche Meisterschaften der Kegler

Am Sonntagabend findet ein Turnier der Deutschen Meisterschaften der Kegler statt...

Reichsbahn wirbt für den Sport

Die Reichsbahn wirbt für den Sport, indem sie verschiedene Sportveranstaltungen sponsert...

Fußball im Jahnkreis

Am Sonntagabend findet ein Fußballturnier im Jahnkreis statt, an dem sich viele Fußballfreunde beteiligen werden...

Handball-Allerlei

Am Sonntagabend findet ein Handballturnier mit verschiedenen Wettbewerben statt...

Sportvereinsnachrichten

Am Sonntagabend findet ein Sportvereinsnachrichten-Turnier statt, an dem sich viele Sportvereine beteiligen werden...

Handball-Allerlei

Am Sonntagabend findet ein Handballturnier mit verschiedenen Wettbewerben statt...

Sportvereinsnachrichten

Am Sonntagabend findet ein Sportvereinsnachrichten-Turnier statt, an dem sich viele Sportvereine beteiligen werden...

Handball-Allerlei

Am Sonntagabend findet ein Handballturnier mit verschiedenen Wettbewerben statt...

Sportvereinsnachrichten

Am Sonntagabend findet ein Sportvereinsnachrichten-Turnier statt, an dem sich viele Sportvereine beteiligen werden...

Handball-Allerlei

Am Sonntagabend findet ein Handballturnier mit verschiedenen Wettbewerben statt...

Sportvereinsnachrichten

Am Sonntagabend findet ein Sportvereinsnachrichten-Turnier statt, an dem sich viele Sportvereine beteiligen werden...

Im Berliner Olympia-Stadion:

Zum 31. Male um die „Viktoria“

FC Schalke 04 - Admira Wien Das Spiel der Fußballkünstler!

Endlich ist es wieder so weit! - Nach einem Jahr anstrengender Punktspiele und nicht minder anstrengender Zwischenpausen...

So nennt man die Schalke, so hießten sie die „Königsblauen“... Seit dem Jahre 1932 stehen sie, Jahr für Jahr, oben in der Tabelle...

über den 1. FC Nürnberg Deutscher Meister und verteidigten diesen Titel im Jahre darauf mit 6:4 gegen den VfL Stuttgart...

Einmal hintereinander in der Vorkampfrunde, jedoch am Ende das Spiel um die Deutsche Fußball-Meisterschaft...

Kampf. Nachdem Rapid Wien zu Beginn dieses Jahres zum ersten Male den Schimmer der Meisterschaft erhellte...

Wer wird siegen? Das ist die große Frage, die wieder einmal alle Fußballfreunde im Augenblicke beschäftigt...

Fußball in unserem Gau

Entscheidungsspiel um den Aufstieg in die Gauliga - das Großereignis

Am Sonntagabend findet ein Entscheidungsspiel um den Aufstieg in die Gauliga statt...

Die holländischen Fußballfreunde empfangen mit Interesse die beiden Mannschaften...

Am Sonntagabend findet ein Entscheidungsspiel um den Aufstieg in die Gauliga statt...

Halles großer Renntag

Ein Hürden-, drei Hindernis- und fünf Flachrennen am Programm

Es werden am Sonntag ein Hürden-, zwei Hindernis- und fünf Flachrennen gefahren...

Die holländischen Fußballfreunde empfangen mit Interesse die beiden Mannschaften...

Beginn NPEA-Sonnenwendkämpfe

Am Sonntagabend findet ein Sonnenwendkämpfe-Turnier statt...

Reichsbahn wirbt für den Sport

Die Reichsbahn wirbt für den Sport, indem sie verschiedene Sportveranstaltungen sponsert...

Die holländischen Fußballfreunde empfangen mit Interesse die beiden Mannschaften...

Zahnplättchen aus Gummi-Bieder

Am Sonntagabend findet ein Zahnplättchen-Turnier statt...

Reichsbahn wirbt für den Sport

Die Reichsbahn wirbt für den Sport, indem sie verschiedene Sportveranstaltungen sponsert...

Die holländischen Fußballfreunde empfangen mit Interesse die beiden Mannschaften...

Vier deutsche Meister in Weißenfels

Am Sonntagabend findet ein Vier deutsche Meister-Turnier statt...

Fußball im Jahnkreis

Am Sonntagabend findet ein Fußballturnier im Jahnkreis statt, an dem sich viele Fußballfreunde beteiligen werden...

Die holländischen Fußballfreunde empfangen mit Interesse die beiden Mannschaften...

Handball-Allerlei

Am Sonntagabend findet ein Handballturnier mit verschiedenen Wettbewerben statt...

Sportvereinsnachrichten

Am Sonntagabend findet ein Sportvereinsnachrichten-Turnier statt, an dem sich viele Sportvereine beteiligen werden...

Die holländischen Fußballfreunde empfangen mit Interesse die beiden Mannschaften...

Handball-Allerlei

Am Sonntagabend findet ein Handballturnier mit verschiedenen Wettbewerben statt...

Sportvereinsnachrichten

Am Sonntagabend findet ein Sportvereinsnachrichten-Turnier statt, an dem sich viele Sportvereine beteiligen werden...

Die holländischen Fußballfreunde empfangen mit Interesse die beiden Mannschaften...

Handball-Allerlei

Am Sonntagabend findet ein Handballturnier mit verschiedenen Wettbewerben statt...

Umschau zur Juni-Witte

Wie wird die Ernte dieses Jahres?

Obst- und Beerenansätze zufriedenstellend - Ueberdurchschnittlicher Heuertrag - Regen fehlt

Der vorige Sommer hat uns eine aus-
geschiedene Ernte gebracht, die besonders die
Kartoffelernte und das Getreide betraf.

allen deutschen Gauen eine bekannte Klima-
liche Erscheinung bildet, auch die notwen-
digen weiteren Niederlagen kommen nicht.

aligen Gebieten schon durch die entzagen-
gelegte Aufkündigung verhindert wurde.

Fruchtentwicklung

Die Fruchtbildung und die Ernteein-
bringung wird nicht nur mit allen er-
zeugnisstechnischen Hilfsmitteln, den neu-
zeitlichen Düngemitteln und mit dem
Einfluss von Entschälfen durch die so außer-
ordentlich erfolgreichen Maßnahmen aller
Stellen des Reichsministeriums gefördert,

Die Witterungsform der letzten Wochen
mit ihren anhaltenden Nordböen
wirkte einer Verbreitung dieser Schädlinge
sehr günstig entgegen, da damit ein Leber-
treten der Käfer aus französischen und bel-

Befriedigender Saatenstand

So haben wir zur Mitte dieses Monats
einen Saatenstand, der im allgemeinen als
durchaus befriedigend anzusehen ist.

Den einzigen größeren Befallsort, der in
der vorjährigen Sommerernte zu verzeich-
nen war, bildete bekanntlich das Obst, über
den man sich allerdings bereits im Mai klar
war, nachdem zahlreiche Nachfröhe die Blüte
in allen Gauen verlichtet hatten.

Zuchthaus gegen Preisverstöße

Ein einheitliches Preisstrafrecht geschaffen - Scharfe Ahndungen

Der Reichsminister für die Preis-
bildung hat gemeinsam mit den Reichs-
ministern der Justiz und des Innern eine
Verordnung über Strafen und Strafver-
fahren bei Preisverstößen gegen
Preisvorschriften erlassen, die am 1. Juli
1939 in Kraft tritt.

Die gerichtliche Verfolgung erfolgt auf
Antrag der Preisbehörden. Stellen die
Preisbehörden keinen Straf Antrag, so
können sie selbst Ordnungsgewalt in
Gewalt nehmen. In geeigneten Fällen
kann die Verfolgung öffentlich bekannt-
gemacht werden.

Den einzigen größeren Befallsort, der in
der vorjährigen Sommerernte zu verzeich-
nen war, bildete bekanntlich das Obst, über
den man sich allerdings bereits im Mai klar
war, nachdem zahlreiche Nachfröhe die Blüte
in allen Gauen verlichtet hatten.

Jede Zuwiderhandlung gegen Vor-
schriften oder Abordnungen des Reichs-
ministers für die Preisbildung oder der
von ihm mit der Preisbildung beauftragten
Stellen ist unter Strafe gestellt.

Der Reichsminister für die Preis-
bildung hat gemeinsam mit den Reichs-
ministern der Justiz und des Innern eine
Verordnung über Strafen und Strafver-
fahren bei Preisverstößen gegen
Preisvorschriften erlassen, die am 1. Juli
1939 in Kraft tritt.

Die Trockenperiode

Jetzt allerdings ist es soweit, daß die
Landwirtschaft in vielen Teilen des Reiches
nicht nur einige Tage Regen sehr nötig
bedürftig, sondern sogar unbedingt notwendig
braucht.

Die Bedeutung des Oder-Donau-Kanals

Ein neuer Weg in den Südost-Raum Europas

Verkehrseinheit zwischen Schlesien und der Ostmark - Die Aufgabe der Oder

Auf der Tagung des Vereins zur
Wahrung der Oderflößereiinteressen in
Gleiwitz hielt Staatssekretär Könnig vom
Reichsverkehrsministerium eine Ansprache,

Die politische Grenzen im Westen und
Süden Schlesiens, die Wirtschaft und Ver-
kehr zerschneiden, sind gefallen. Die Ver-

Mit der Angel
Jagd auf Eismerriesen

Der Fischdampfer „Rebhögen“ ist von
Ganzhagen in die arktischen Gewässer bei
Grönland gefahren, um den Seil-
fischfang aufzunehmen. Damit schließt
sich die deutsche Hochseefischerei neue
Jagdplätze. Der Seilfisch fängt der Scholle
im Winter, wird aber viel größer und bis zu
300 Kilogramm schwer. Der Seilfisch
läßt man nicht mit Netzen, sondern mit
Angeln.

Wenn man schon jetzt den schmuckhaften
Seilfisch aus den deutschen Fischmärkten
sieht, dann ist er beim Kabeljau und Schell-
fischfang vom Seilfisch mitgegriffen wor-
den. Im eigentlichen Fischhandel vor Grön-
land ist das Wasser aber so klar, daß der
Fisch das Seilnetz sieht und ihm aus-
weichen kann. Außerdem lebt der Seilfisch
in sehr großen Tieren. Schon vor zehn
Jahren wurde einmal der Seilfisch bei
Grönland von deutschen Fischdampfern ge-
fangen, das Unternehmen schloß aber wegen
mangelnder Nachfrage bald wieder ein.

Preissenkung für Nähmaschinen

Wetern 4 u. 5.

Auf Veranlassung des Reichsministers
für die Preisbildung werden die Preise für
Nähmaschinen mit Wirkung vom
15. Juni 1939 um 4 u. 5. gesenkt.

Nachdem die Preise für Gasbehälter
auf Antrag der Preisbehörden, Stellen die
Preisbehörden keinen Straf Antrag, so
können sie selbst Ordnungsgewalt in
Gewalt nehmen.

Die Wirtschaft des Gaues

Kollektive Höherwerte

In der kürzlich stattgefundenen
Wirtschaftsprüfung der
Landwirtschaftlichen Höherwerte 1938,
Salle (2), wurde der
Wirtschaftsprüfung für den
Gaue, wonach auch für 1938 eine
Erhöhung von 43 v. H. auf
700 000 RM. betragende
Zunahme festgestellt wurde.

Brandflößenwerke Borna AG.

Der am 1. Juli d. J.
gegründete
Brandflößenwerke Borna AG.
Borna
bei Leipzig, wird
betrieben werden,
am
1. Juli 1939 eine
Erhöhung in Höhe
von 5 v. H. (auf 12)
ausgesprochen.

Die bisherige Trockenheit, so ausgespro-
chen auch war, ist nur deshalb nicht
schädigender Wirkung gewesen, weil das
Erdeich von den sehr feuchten Aprilwaden
und von der ersten Maihälfte her noch einen
gewissen Vorrat an Wasser besitzt, auf den
die jungen Pflanzen in der warmen, windigen
Periode der ersten Junihälfte zurückgreifen
konnten.

Wirtschaftliche Rundschau

Erster Großdeutscher Speditionstag

Mehr als tausend Speditionen versammelten
sich in der Zeit vom 19. bis 22. Juni 1939 in der
Hansestadt Hamburg zum 1. Großdeutschen
Speditionstag, der von der
Hauptgruppe Spedition der
Deutschen
Spedition und
Lager veranstaltet
wurde.

Slowakei hat Arbeitsmangel

Nach Unterbringung einer größeren Zahl
von slowakischen Arbeitslosen in deutschen
Betrieben und dem beginnenden
Wirtschaftsaufstieg
in der Slowakei selbst, die in der
letzten Zeit
sich bei öffentlichen
Arbeiten einmischte,
wurde ab Juli die
Erwerbslosigkeit
vollständig
beendet sein.

denen wie überall in der
früheren Tschechoslowakei
ein großer
Hungerlohn der
Männer
jährlich
erhalten
wurde,
berichtet
bereits
jüngster
Arbeitermangel.

Wenigbedeute Wobensätze der Slowakei

In der Slowakei gibt es
noch zahlreiche
Wobensätze, die
noch nicht
hinzubringen
erlaubt sind.
Während einer
Unterbringung
werden in den
Arbeits- und
Wohnungs-
sachen
Wobensätze
gemeldet, die
noch nicht
unterliegt und
ausgenutzt
sind:
27 Mineralwasser,
27 Rohwollvorkommen,
15
Kalkstein,
15
Vorkommen
von Eisenstein,
10
Granit-
lager,
7 Quarzlager
und je ein
Vorkommen
an Kupfererz,
Baryt,
Antimon,
Goldbergen
und Zinn.

Die Aufgabe der Oder ist im
Großdeutschen Reich nicht
kleiner geworden, sondern
unverändert geblieben.
Die Oder ist
dazu bestimmt, die
wirtschaftlichen
Kräfte
des Ostens
anzuhalten und
zu binden,
den Verkehr
zwischen
Schlesien und
dem
Südosten
Europas
zu sichern
und zu
verbinden.

In den
letzten Jahren
geplanten,
unvollständigen
Wasserbau
tritt
nunmehr
als
neues,
größtes
Unternehmen
der
Bau des
Oder-Donau-
Kanals, der
Schlesien
die unmittelbare
Verbindung
mit
Wien
und dem
Südosten
Europas
bringen
soll.
Der Kanal,
der in der
Mark
endet,
erhält eine
Abzweigung
nach
Wien
und
bekommt
dadurch
einen
doppelten
Ausgang,
von dem
der eine
nach Wien
und der
andere
nach
Wien
führt.

Advertisement for Kaloderma-Rasierseife. Text: 'Eine gute Rasierseife muß schnell und kräftig schäumen. KALODERMA-RASIERSEIFE ergibt auch bei Verwendung von kaltem oder hartem Wasser im Handumdrehen einen reichen, sahnigen Schaum.' Includes a small illustration of a shaving brush and soap.

